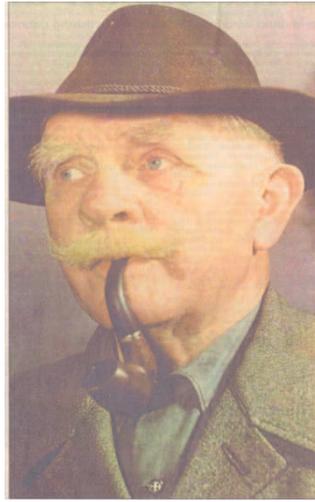


# Geschichtliches aus Schiffdorf

## Rektor Heinrich Mahler



*15.1.1881 bis 22.1.1969*

Eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Ortschaft Schiffdorf war Rektor der Schiffdorfer Schule – Heinrich Mahler.



Noch im Alter von 80 Jahren unterrichtete Lehrer Heinrich Mahler stundenweise in der Schiffdorfer Schule. Viele Schiffdorfer Bürger erinnern sich noch gerne an diesen hervorragenden Pädagogen. Seine korrekte Art, seine Verbundenheit zur Natur, sein Geschichtsbewusstsein, seine Sammelleidenschaft u. v. m. sind vielen seiner Schülerinnen und Schülern in Erinnerung geblieben.



*2. von links: H. Mahler, rechts der spätere Schulrat Hansen*

## Die Lebensdaten

15.1.1881	geboren in Bremervörde
1898 bis 1901	Lehrerseminar in Bederkesa
1901 bis 1902	Militärdienst (unter dem Kaiser)
1902 bis 1904	Lehrer in Schiffdorf
1904 bis 1907	Präparandenlehrer in Bederkesa
1908 bis 1914	Lehrer am Lyzeum in Geestemünde, Heirat mit Margarete von Seggern, danach wohnhaft in Schiffdorf
1919 bis 1944	Rektor der Hermann-Löns-Schule in Geestemünde
1946 bis 1954	Übernahme der Schulleitung in Schiffdorf (als Pensionär)
bis 1960	erteilte er noch stundenweise Unterricht an der alten Schiffdorfer Schule
22.1.1969	Heinrich Mahler stirbt in Schiffdorf und wird hier beigesetzt

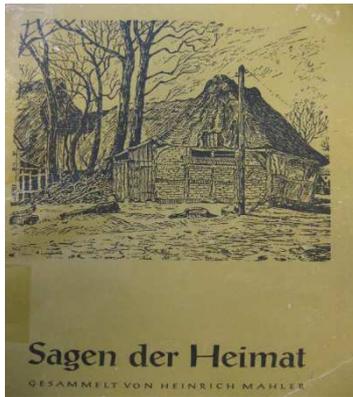


Fast täglich schrieb der „Lehrer aus Leidenschaft“ als Kenner der heimischen Flora und Fauna seine Beobachtungen nieder. In verschiedensten Tageszeitungen, Zeitschriften und Fachblättern erschienen seine Artikel. So auch im „Niedersächsischen Jäger“, denn er war ein passionierter Waidmann.



Als Hegeringleiter und durch seine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Deutschen Jagdschutzverbandes sowie als Naturschutzbeauftragter des Landkreises Wesermünde machte er sich einen Namen. Er engagierte sich auch überregional in verschiedenen Vereinen. So war er Mitglied in der Hermann-Allmers-Gesellschaft, im Bauernhausverein Speckenbüttel, bei den Männern vom Morgenstern und der Forschungsgemeinschaft Knechtsand.

Seine besondere Aufmerksamkeit galt der plattdeutschen Sprache. Viele kleine Gedichte und Erzählungen verfasste er in Plattdeutsch.



Auch mit dem Sammeln und Niederschreiben von Sagen beschäftigte er sich. So erschien 1929 das Heftchen „Die Sagen der Heimat aus Volkes Mund“.



1925 war ein wunderbarer Bericht in der Bremervörder Zeitung „Das Niedersachsenhaus“ über die Hofeiche erschienen. Dieser Bericht endete mit einem bekannten Dichterwort, das sagt:

**Solange noch die Eichen wachsen  
in alter Kraft um Hof und Haus,  
solange stirbt in Niedersachsen  
die alte Stammesart nicht aus.**

Fand in Schiffdorf eine Hochzeit statt, hatte jemand Goldene Hochzeit, einen runden Geburtstag, ein Jubiläum oder ein Dorffest wurde gefeiert. Heinrich Mahler dichtete hierzu die entsprechenden Verse.

Selbst zu seinem 82. Geburtstag schrieb er sich ein kleines Gedicht in plattdeutscher Sprache, in dem seine Lebensfreude und Dankbarkeit für ein erfülltes Leben zum Ausdruck kommen.

**Mien Dank**

**Ick bün nu tweeundachtig,  
dat is all lange Tiet;  
ick dank den leeven Herrgott,  
de mi steit tro to Siet.**

**Ick dank ook all mien Frünnen,  
de hartlich got dat meent;  
man blots de veelen Goven,  
de heff ick nich verdeent.**

**Ick stoh in vulle Arbeit;  
de Freide deit mi got;  
een Born is troe Fründschop,  
se giff mi frischen Moot.**

Sein Sohn Christian führte die Arbeit als Heimatpfleger der Ortschaft Schiffdorf bis zu seinem Tode weiter.

Zusammengestellt und gestaltet von:

Heiner Schröder und Heiko Ricken